

Ohne Risiko hoch hinaus: Sicher arbeiten auf Hochsilos

Schöftland, Oktober 2024 - Auf vielen Betrieben kommen Hochsilos zum Einsatz. Aufgrund der Höhe hat ein Sturz vom Hochsilo oft fatale Folgen. Risikofaktoren wie rutschige Silodächer, Zeitdruck oder Dunkelheit erhöhen die Wahrscheinlichkeit eines Arbeitsunfalls bei Arbeiten auf dem Hochsilo zusätzlich.

Für sicheres Arbeiten auf dem Hochsilo gilt es daher folgende Punkte zu beachten:

Ein sicherer Siloaufstieg

Siloaufstiege müssen so gestaltet sein, dass sie sicher begangen werden können. Dafür sind folgende Kollektivschutzmassnahmen notwendig:

- Die Leiter muss mit rutschhemmenden Sprossen ausgerüstet sein. Die minimale Sprossenbreite für ein sicheres Besteigen der Leiter beträgt 400mm. Neue Silos sind zwingend mit entsprechenden Leitern auszurüsten.
- An der Leiter muss ein Rückenschutz montiert werden, wenn mehr als 5 m Aufstiegshöhe erreicht wird. Der Rückenschutz muss ab einer Höhe von max. 3 m beginnen.
- Übersteigt das Silo eine Höhe von 10 m, so muss die Aufstiegsleiter versetzt angebracht und mit Zwischenpodesten (mindestens alle 10 m) versehen sein.



Können aus technischen Gründen keine Zwischenpodeste montiert werden, muss für den Aufstieg eine persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) getragen werden. Für den sicheren Einsatz einer PSAgA ist eine entsprechende Ausbildung erforderlich.



Verschiedene Systeme von PSAgA beim Aufstieg aufs Hochsilo

Werkzeuge müssen beim Aufstieg in einer Werkzeugtasche transportiert werden, damit die Hände für den Aufstieg frei bleiben. Alternativ können Werkzeuge und Zubehör vom Silodach aus mit einem Seil/Kettenzug hochgezogen werden. Achtung bei Bodenpersonal: Es besteht die Gefahr von fallenden Gegenständen!

Betreten bzw. Arbeiten auf dem Hochsilo

Die Hauptarbeiten auf dem Hochsilo sind das Befüllen und das Entleeren des Silos sowie das Zügeln der Entnahmefräse. Diese Arbeiten werden direkt am geöffneten Silodeckel bei engen Platzverhältnissen ausgeführt. Vermooste oder durch Futterreste verschmutzte Silodächer und Zeitdruck erhöhen die Unfallrisiken zusätzlich.

Die folgenden kollektiven Schutzmassnahmen schützen die arbeitenden Personen auf dem Silodach vor einem Absturz nach aussen oder ins Siloinnere:

- Rutschhemmende Oberfläche auf dem Silodach.
- Absturzsicherung mit drei Geländerringen am Rand der Plattform.
- Selbstschliessende Sicherheitstüre beim Übertritt vom Steigkanal zum Silodach.
- Nebeneinanderstehende Hochsilos von gleicher Höhe müssen mit Laufstegen (inkl. Geländer) verbunden sein.
- Zur Sicherung der Einfüllöffnung auf dem Hochsilo ist ein entsprechendes Innengeländer erforderlich. Alternativ können Einfüllöffnungen mit einem Netz oder einem Gitter gegen Absturz gesichert werden.

Können diese Massnahmen nicht vollständig umgesetzt werden oder müssen Schutzeinrichtungen wie Netz/Gitter für gewisse Arbeiten entfernt werden (Zügeln der Silofräse o.ä.), müssen die arbeitenden Personen auf dem Silodach mittels PSAgA gegen Absturz geschützt werden.



Unterhalt und Lagerung von PSAgA

Damit die Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) sicher und funktionsfähig bleibt, müssen folgende Punkte beachtet werden:

Kontrolle und Prüfung:

- Sicht- und Funktionskontrolle vor jedem Einsatz ausführen: Weist die PSAgA sichtbare Beschädigungen auf? Sind alle Teile vorhanden? Lassen sich die Schnallen problemlos schliessen und auch wieder öffnen?
- Die PSAgA muss mindestens jährlich bzw. gemäss Herstellerangaben von einer sachkundigen Person überprüft werden.
- Nach jedem Sturz muss das gesamte Material von einer sachkundigen Person überprüft werden. Gegebenenfalls muss die Ausrüstung oder Teile davon ersetzt werden.

Lagerung:

- Trocken und vor Sonnenlicht geschützt lagern.

Reinigung:

- Nasse PSAgA zum Trocknen aufhängen, aber nicht an der Sonne oder zu nah am Heizkörper trocknen lassen.
- Nach Herstellerangaben reinigen. In der Regel ist waschen von Hand mit lauwarmem Wasser problemlos möglich. PSAgA darf auch bei schwerer Verschmutzung nicht mit dem Hochdruckreiniger gewaschen werden!

Gefährliche Stoffe:

- Kontakte der PSAgA zu Chemikalien und Lösungsmitteln vermeiden, z.B. durch Filzstifte. Zum Beschriften mit Namen sind die vorgesehenen Etiketten zu verwenden.

Je nach Hersteller weist die PSAgA eine unterschiedliche Lebensdauer auf. Wird diese überschritten, muss die Ausrüstung unabhängig von ihrem optischen Zustand ersetzt werden.

Rasche Rettung gewährleisten

Der Einsatz von PSAgA gilt als Arbeit mit besonderen Gefahren gemäss VUV Art. 8. Deshalb ist eine Ausbildung für Arbeitnehmende notwendig.

Alleinarbeit mit PSAgA ist nicht zulässig – die arbeitende Person muss von einer weiteren Person beaufsichtigt werden, welche bei einem Notfall sofort alarmieren und retten kann.

Bei längerem vertikalem Hängen im Auffanggurt nach einem Sturz sackt das Blut aufgrund der Schwerkraft in die unteren Körperteile, da der venöse Rückfluss des Blutes durch die Kompression des Gurtes an den Oberschenkeln behindert wird. Dies kann zu einem lebensbedrohlichen Schockzustand, dem sogenannten «Hängetrauma» führen.

Die Rettung einer ins Seil gestürzten Person muss daher innerhalb von **10-20 Minuten** gewährleistet sein!



Sichere Siloanlagen von Anfang an

Beim Kauf einer Hochsiloanlage muss darauf geachtet werden, dass die sicherheitstechnischen Anforderungen vom Hersteller erfüllt werden und die Silos bereits mit der notwendigen Sicherheitsausrüstung geliefert werden.

Bestehende Hochsiloanlagen können mit den erwähnten Massnahmen nachgerüstet werden. Insbesondere für Betriebe mit familienfremden Angestellten, welche dem Unfallversicherungsgesetz (UVG) unterstehen, ist die Umsetzung dieser Massnahmen gesetzlich verpflichtend.

agriss verlangt auf Betriebskontrollen entsprechende Nachrüstungen. Ausführlichere Informationen zu verschiedenen Sicherungssystemen auf Hochsilos finden sich im Merkblatt «Sicher arbeiten auf dem Hochsilo» auf Webseite der agriss. (siehe: [aSF Sicher arbeiten auf dem Hochsilo](#))

Kontaktperson für Rückfragen

Elias Müller

Elias.mueller@agriss.ch

062 739 50 47